

Navigationssystem Bibel

- Wie die Bibel uns durchs Leben leitet

A. Einleitung

„Navigationssystem Bibel“, so ist der Vortrag überschrieben. Das ist momentan der große Hit bei Autos. Ein Navigationssystem. Aber: Was ist das eigentlich, ein Navigationssystem?

A.1. Was ist eigentlich ein Navigationssystem?

Für diejenigen, die das nicht kennen: Man gibt Straße und Hausnummer und den Ort ein, zu dem man fahren möchte, also z.B. „Auf dem Loh 21“ und „Essen“, und dann wird man durch eine Stimme oder durch einen Bildschirm dahin dirigiert: „Nach 200 m rechts ab auf die B227, Ruhrallee.“ Das ist klasse, v.a. muss man nicht ständig mit Karten hantieren und kann – nach der Eingabe des Ziels – gleich losfahren. Gesteuert wird über Satellit. „GPS“ – Global Positioning System“ nennt man das. Der stellt die Position des Autos fest und gibt dann die Richtung an, die das Auto nehmen soll.

A.2. „Navigationssystem Bibel“ als Überschrift

„Navigationssystem Bibel“ ist die Überschrift zu meinem Vortrag. Das führt uns zur Kernfrage: Ist die Bibel auch so ein NS? Ein NS für unser Leben? Also eine Art „BPS“ – ein „Bible Positioning System“? Und wenn die Bibel als NS taugt: Wie ist sie dann zu gebrauchen?

A.3. Zitat aus der WB (Susanne Steidle)

In der „Werkstatt Bibel“ in Dortmund, in der ich bis Ende September tätig war, haben wir einen Ausspruch von Susanne Steidle, einer Schauspielerin aus der ARD-Serie „Marienhof“ hängen. Er lautet: „Die Bibel ist ein Liebesbrief Gottes an jeden von uns, inklusive GPS-Navigationssystem für unser Leben.“ Susanne Steidle verwendet also direkt diesen Vergleich.

A.4. Ps 119,105

Natürlich war ein NS wie das GPS zur Zeit der Bibel noch nicht vorhanden. Man darf höchstens vermuten, dass die Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem eine gewisse Art von NS genutzt haben. Aber schon die Bibel verwendet Worte, die so etwas aussagen, wie dass Gottes Wort ein NS fürs Leben ist. Schauen Sie mal bei „Wort“ nach in einer Konkordanz. Viele Verse werden Ihnen bekannt vorkommen. Das wohl berühmteste steht in Ps 119, Vers 105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ Die Bibel wird hier als Lichtgeber beschrieben, als ein erhellendes Moment im Leben. Die Norddeutschen würden sagen: als ein Leuchtturm fürs Leben.

A.5. Das Evangelische Gesangbuch

Nach der Bibel schauen wir mal kurz ins Evangelische Gesangbuch:

- „Führe mich, o Herr, und leite, meinen Gang nach deinem Wort. Sei uns bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. ...“, so dichtete Heinrich Albert im Jahre 1642 (EG 445).
- Johann Walter dichtete im Jahre 1566 (EG 195): „Allein auf Gottes Wort will ich mein Grund und Glauben bauen. Das soll mein Schatz sein ewiglich, dem ich allein will trauen. Auch menschlich Weisheit will ich nicht dem göttlich Wort vergleichen, was Gottes Wort klar spricht und richt', dem soll doch alles weichen.“
- Von David Denicke, 1659, stammt (EG 196): „Dein Wort, o Herr, lass allweg sein die Leuchte unsern Füßen; erhalt es bei uns klar und rein; hilf, dass wir draus genießen Kraft, Rat und Trost in aller Not, dass wir im Leben und im Tod beständig darauf trauen.“
- Oder „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (EG 591). Vielleicht kennen Sie diesen Kanon aus dem vergangenen Jahrhundert.

A.6. Luther zur Bibel

Was die Bibel ist, wie mit Gottes Wort umgegangen werden soll, war auch für die Reformatoren von größter Bedeutung. „Sola scriptura“ ist eines der reformatorischen Prinzipien von Martin Luther. „Allein die Schrift“, dieses Prinzip entzieht all dem, was in der katholischen Tradition aufgrund von Sätzen der Kirchenväter, Papst- oder Konzilsdekretten als heilsnotwendig erachtet wurde, die Grundlage. Die Schrift war das Korrektiv zum Leben und Handeln von Kirche, Staat und Gesellschaft. Luther entnahm zuallererst der Bibel Hinweise darauf, wie zu handeln war. Aus seinem ganzen Leben wissen wir, wie wichtig ihm die Bibel war. Ein jeder Christ, eine jede Christin sollte sie lesen, studieren und für sich erkennen können. Deswegen hat Luther die Bibel in eine verständliche und alltägliche Sprache übersetzt und mit begleitenden Hinweisen versehen. Die Bibel ist die Grundlage der Reformation gewesen.

A.7. Zusammenfassung und Überleitung

Es ist also weit verbreitet, die Bibel als Lebenshilfe, als Richtungsweiser, als Richtschnur, als Handlungsanweisung zu verstehen. In der Praxis sieht das anders aus. Die Bibel ist kaum noch bekannt in der Gesellschaft. Die großen deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts, von denen davor ganz zu schweigen, werden heute kaum verstanden, weil sie unzählige Male auf die Bibel verweisen bzw. direkt aus ihr zitieren. Die Bibel gerät nicht nur als Glaubensbuch, sondern auch kulturell ins Hintertreffen. Damit hat sich auch die gerade zu Ende gegangene EKD-Synode beschäftigt. Heike Schmall, Journalistin bei der FAZ, wies in einem Artikel zur Synode vom vergangenen Dienstag auf eine Mitgliederbefragung der EKD hin, in der man festgestellt hatte, dass nur für 20 % der evangelischen Christen die Bibellektüre zu ihrem evangelischen Christsein gehört. Viele Menschen nehmen die Bibel nicht mehr wahr und erst recht nicht mehr ernst als ein Buch, das ihnen für Ihr Leben etwas zu sagen hat. Nach diesen einleitenden Bemerkungen möchte ich mich dem Kern der Frage nach der Bibel als Navigationssystem widmen.

B. Hauptteil: Die Bibel als Navigationssystem

B.1. Was können wir von einem Navigationssystem erwarten? Möglichkeiten und Grenzen

Zunächst einmal das Positive, die Möglichkeiten eines NS: Ein NS hilft bei der Orientierung. Das Ziel muss eingegeben werden, dann wird man dahin geleitet. Falls man von der Strecke abweicht, dann wird das NS automatisch die Abweichung berücksichtigen und einen dann auf neuem Wege zum eingegeben Ziel führen. Aber es kann auch problematisch sein, sich nach einem NS zu richten. Es gibt eine (wahrscheinlich erfunde-

ne) Erzählung über einen Autofahrer, der ein NS benutzte. Er landete mit seinem Auto im Wasser. Sein NS war davon ausgegangen, dass eine Brücke über den Fluss führte. Es handelte es sich jedoch nicht um eine Brücke, sondern lediglich um eine Fährverbindung. Und die Fähre war leider gerade am anderen Ufer. Ein NS ist also nicht absolut zu setzen. Es bedarf der Kontrolle durch den Fahrer. Es ist kein Autopilot. Fahren muss man immer noch selber, mitdenken ist nötig. Wer allein auf solch ein NS vertraut, kann in die größten Schwierigkeiten kommen.

B.2. Wo brauchen wir Navigation überhaupt?

Wo brauchen wir Navigation, Orientierung, Lebenshilfe überhaupt? Ich brauche sie nicht bei der Frage, ob ich für Eier in Senfsoße auch Senf benötige oder ob Kapern in „Königsberger Klopse“ gehören oder nicht. Ich brauche Navigation, also „Wegstreckenhilfe“ v.a. bei „Erstfahrten“, wenn ich einen neuen Weg einschlagen will oder muss. Ich brauche solche Hilfe v.a. bei schwierigen Strecken, bei wichtigen Entscheidungen, die ich treffen muss, und besonders auch in persönlichen Krisen. Die alltäglichen Fahrten sollten irgendwann mal „drin“ sein. Das NS ist mit dabei, aber ich benötige es nicht mehr.

B.3. Taugt die Bibel als Navigationssystem?

Wie ist denn das nun mit der Bibel? Die Bibel ist doch kein von Menschen geschaffenes und programmiertes Satellitensystem. Taugt die Bibel als Navigationssystem fürs Leben? Versuchen wir es einmal mit einem konkreten Beispiel. Haben Sie schon einmal eine konkrete Lebensfrage gehabt und dann in die Bibel hineingeschaut?

B.3.1. Problemanzeige

Wenn ja, dann müssten Sie eigentlich meine folgenden Angaben bestätigen können. Wenn wir nämlich die Bibel zu einem bestimmten Thema befragen, dann kann uns folgendes passieren:

1. Variante: Zu dem Thema sagt die Bibel etwas.
2. Variante: Zu dem Thema sagt die Bibel nichts.
3. Variante: Zu dem Thema macht die Bibel unterschiedliche (oder sogar sich widersprechende) Aussagen.

Diese drei Möglichkeiten gibt es. Und ich vermute, sie werden in ihrem Leben die Bibel schon zu unterschiedlichen Problemen „befragt“ haben.

B.3.2. Mal positiv, mal negativ

Wenn die Bibel direkt zu bestimmten Problemen Stellung nimmt, dann geschieht das auf zwei Weisen. Die Bibel sagt mal etwas positiv: „So sollst du es tun.“ Und mal etwas negativ: „So sollst du es nicht tun.“ Das bekannteste Beispiel für letzteres sind die Zehn Gebote „Du sollst nicht töten / ehebrechen / falsch Zeugnis reden“ usw. Andere Aussagen sind positiv formuliert: „Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“ (Mt 5,44). Aber trotz dieser Aussagen ist doch immer noch zu fragen: Was bedeutet das denn eigentlich? Was heißt das für mich?

„Du sollst nicht töten“ – Darf ich jetzt Polizist, Soldat, Arzt, Fleischermeister, etc. werden?

„Liebt eure Feinde“ – Darf ich mich jetzt eigentlich noch wehren?

„Das Weib schweige in der Gemeinde“ – Darf ich als Frau eigentlich noch mitsingen?

„Werdet wie die Kinder“ – Soll ich mich jetzt nur noch wie ein Kind verhalten?

Ich habe es etwas übertrieben, das wissen Sie. Aber: Selbst scheinbar eindeutige Aussagen sind konkret auf ihren Bedeutungsgehalt für mich bzw. für die Gruppe zu hinterfragen. Nicht Verwässerung, sondern Auslegung und Konkretisierung sind nötig.

B.3.3. Muss man sich nach der Bibel richten?

Ich möchte Sie an dieser Stelle einmal direkt fragen. Wer der Meinung ist, dass man sich nach der Bibel richten soll, dass die Bibel richtungs- und handlungsweisende Navigation für das eigene Leben gibt, der möge doch jetzt bitte einmal die Hand heben. – Schauen wir doch mal weiter. Prüfen Sie doch bitte einmal für sich: Wer von Ihnen hält sich an folgende Richtlinien?

- „Ihr sollt keines Leibes Blut essen; denn des Leibes Leben ist in seinem Blut.“ (3. Mose 17,14)

- „Das Schwein, das zwar durchgespaltene Klauen hat, aber nicht wiederkäut, soll euch darum unrein sein. Ihr Fleisch sollt ihr nicht essen“ (3. Mose 11,4.7)

- „Darum sorgt nicht für morgen“ (Matthäus 6,34)

- „Entsteht ein dauernder Schaden, so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Brandmal um Brandmal, Beule um Beule, Wunde um Wunde.“ (2. Mose 21,23f.)

Wir sehen, das Bild wird schon etwas differenzierter. So einfach ist es mit der Navigation und dem Tun dessen, was da steht, nicht. Es gibt eine Menge an Dingen, nach denen wir uns nicht richten. Und das liegt auch an der Bibel selbst. Schon innerhalb der Bibel werden Dinge unterschiedlich betrachtet und verstanden, innerhalb des AT, zwischen AT und NT und auch innerhalb des NT.

B.3.4. Umgang mit Lebensweisheiten, Geboten und Gesetzen

Es ist also nicht leicht, aus all dem, was uns die Bibel an Geboten, Gesetzen, Vorschriften und Ratschlägen erteilt, das an mich persönlich gerichtete Wort herauszuhören. Wonach soll ich mich richten und wonach nicht? Wie soll ich die Gebote, Gesetze, etc. auslegen? Wie sollen wir als Gruppe damit umgehen? Eine „I zu I“-Umsetzung geht in den allermeisten Fällen nicht. Eine direkte Befolgung, ein „Nachfahren“ der vorgefertigten Route wie bei einem NS ist unmöglich. Stellen Sie sich ein NS vor, das sagt: „Beim nächsten Abbiegen sollten sie aufpassen.“ Und sie hängen hinterm Steuer und beißen beinahe ins Lenkrad, weil sie nicht wissen, wann genau sie denn nun abbiegen sollen.

Ich habe Ihnen einige Beispiele genannt, bei denen es nicht so einfach ist, die Bibel als NS zu begreifen. Im Weiteren möchte ich versuchen, die Frage „Wie kann die Bibel uns durchs Leben leiten“ positiv zu beantworten und Möglichkeiten dafür aufzuzeigen, wo die Bibel uns leiten kann und leitet.

C. Wie kann uns die Bibel durchs Leben leiten?

Was ist notwendig, damit die Bibel uns durchs Leben leiten kann?

C.1. Grundvoraussetzungen

C.1.1. Positive Grundeinstellung und Erwartungshaltung

Die wichtigste Voraussetzung zunächst ist, dass ich eine positive Grundeinstellung und eine Erwartungshaltung zur Bibel habe. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Ich habe Kreise und Menschen erlebt, bei denen die Ablehnung zu diesem alten Buch so groß war, dass sie im Grunde kaum wirklich etwas erwarteten. Also: Eine Erwartungshaltung muss da sein! Wenn die Bibel uns leiten soll, dann muss man sich auch leiten

lassen wollen! Warum also nicht vor der Bibelarbeit oder der Bibellese eine kurze Bitte an Gott richten, dass er Weisung geben möge durch sein Wort, dass er dessen Bedeutung erhellen möge und dass er die Lebensbedeutung der Verse erschließen möge?! Ich halte das für sinnvoll.

C.1.2. Verstand und Gefühl nicht ausblenden

Ich darf aber auch nicht blind an die Bibel herangehen und sagen: Was da drin steht, wird schon richtig sein. Die Bibel ist zwar Gottes Wort, aber das ist sie in „irdischen Gefäßen“, also in Menschenwort. Ich muss also mit wachem Auge und mit kritischer Urteilsfähigkeit an sie herangehen. Im Beispiel eines NS bedeutet das: Wenn ich weiß, dass in einer Straße eine Baustelle ist, dann werde ich dort nicht hineinfahren, auch wenn mein NS mir das vorschlägt. Ich darf und muss also auch meine Sinne, so fehlbar die auch sein mögen, berücksichtigen: Meinen Verstand, denn auch der ist mir von Gott gegeben. Mein Gewissen und auch mein Gefühl, denn auch die sind ein wichtiges Korrektiv in meinem Leben. Durch alle diese Dinge gemeinsam: Bibel, Verstand, Gewissen und Gefühl, wirken Gott und der Heilige Geist in mir.

C.2. Was heißt „leiten“?

„Wie die Bibel uns durchs Leben leitet“ war die Formulierung im Untertitel des heutigen Tages. Was heißt eigentlich „leiten“? Haben Sie einen „Hauskreisleiter“? Was macht der? Bestimmt der – ohne Sie zu fragen – was Sie im Hauskreis machen wollen? Sagt der Ihnen, wann Sie dies zu tun und jenes zu lassen haben? Bestimmt nicht! Und auch die Bibel möchte Sie nicht in dieser Form durch Ihr Leben leiten. Nicht auf direkte oder gebieterische Weise, die nur Befehl und Gehorsam zulässt. Die Bibel ist im Gespräch mit uns. Genauer gesagt: Gott ist im Gespräch mit uns mithilfe der Bibel. In Klammern gesagt: Das ist nicht sein einziger Weg, mit uns ins Gespräch zu kommen, aber ein sehr wichtiger, und um den geht es ja heute.

C.3. Wer ist „uns“?

„Wie leitet uns die Bibel?“ Wer ist eigentlich „uns“?

1. Uns = Sie persönlich. Die Bibel wendet sich Ihnen ganz persönlich zu. Als wäre sie nur für Sie geschrieben. Und sie hält je nach Lebenssituation für Sie etwas parat: Trost, Ermutigung, Rat, Orientierung, Stärkung, Geborgenheit, usw. Gott ist im Gespräch mit uns durch die Bibel.
2. Uns = Sie als Hauskreis / als Gemeinde. Er möchte Ihnen auch als Kreis das zukommen lassen, was er Ihnen persönlich zuspricht. Wenn Sie aber als Kreis miteinander die Bibel lesen, dann bringen Sie dort all das zusammen, was er jeder und jedem einzelnen aus Ihrem Hauskreis schon mitgeteilt hat. Gott ist im Gespräch mit uns durch die Bibel.
3. Uns = die Kirche und die Gesellschaft. Auch an die Kirche als Ganzes und an die Gesellschaft wendet sich Gottes Wort. Das versuchen die Kirchen immer wieder deutlich zu machen, z.B. durch die sogenannten „Sozialworte“. Sie führen da das Wort, wo es ungerecht in der Gesellschaft zugeht und wo Menschen unterdrückt werden. Es gibt Äußerungen zur Armut in unserem Land, zur Asylpolitik, usw. Die Kirchen werden da tätig, wo eingeschlagene Richtungen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in eine der Bibel und dem christlichen Glauben nicht zu zuträglich Richtung gehen. Zu den jüngsten Beispielen gehören sicherlich die Fragen der Bioethik: Wann beginnt Leben und wann endet es? Und wer legt das fest?

Sicher, wir könnten jetzt auch benennen, wo uns die Kirche zu stumm bleibt, aber dort, wo Kirche sich äußert, da bezieht sie sich auch auf die Bibel, auf Gottes Wort und seinen Auftrag an uns Menschen.

Gott ist im Gespräch mit uns durch die Bibel. Und das geschieht, wie ich vorhin ja gesagt hatte, nicht so, dass die Bibel immer nur die eine Möglichkeit zum Handeln übrig lässt. Vielmehr müssen wir uns durch die Auslegung der Bibel zu einem Handeln durchringen. Und Sie haben in einem Hauskreis eine der besten Möglichkeiten gefunden, von der Bibel zu einer das Leben prägenden Botschaft zu kommen.

Zur Zeit läuft wieder ein Willow Creek – Kongress hier in Deutschland. Einige sind da ja skeptisch (es kommt ja aus Amerika ...), andere können das differenzierter betrachten. Für diejenigen, die das nicht kennen: Willow Creek ist eine wachsende Gemeinde bei Chicago, die ein in Deutschland stark diskutiertes Gemeindeprogramm entwickelt hat. Auch bei Willow Creek gibt es so etwas wie „Hauskreise“, nur nennt man das dort anders. Es sind „small groups“ – Kleingruppen, und sie haben, wie eigentlich in allen Freikirchen, eine eminent wichtige Funktion für die Gemeinde und den Einzelnen. Es sind nämlich „life changing small groups“ – lebensverändernde Kleingruppen. Und darum geht es besonders: um Lebensveränderung, um Begleitung, um Durchdringung des Lebens mit der Botschaft und den Inhalten der Bibel.

C.4. Hauskreis: Wo leitet die Bibel Sie?

Sie werden das auch aus Ihren Hauskreisen kennen. Es ist eigentlich unbegreiflich, dass sich so viele Menschen, auch Christen, das entgehen lassen. Nämlich, dass sie die Chancen und Möglichkeiten, in einer Gruppe die Bibel zu lesen, nicht wahrnehmen. Die Bibel wird erst durch das Gespräch mit anderen, durch das Ringen um die Bedeutung und das Verständnis, durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Erfahrung und mit der von anderen Menschen zu einem Buch, das uns verändern kann.

Wie kann die Bibel Sie in Ihrem Hauskreis leiten? Ich denke, es gibt da zwei Herangehensweisen, und beide sind wichtig.

1. Wenn Sie konkrete Fragen oder Sorgen oder Probleme haben, dann sollten Sie auf die Suche gehen nach Texten aus der Bibel, die Ihnen Antwort geben könnten. Sie fragen also die Bibel nach einer Antwort. Das ist auch in Ordnung, das dürfen Sie – allein und in der Gruppe.
2. Aber sie sollten auch nie die zweite Möglichkeit außer Acht lassen, nämlich dass die Bibel auch Fragen an Sie stellt. Deswegen sollten Sie auch unbekannte oder unangenehme Texte lesen. Das ist der Grund, warum es so etwas gibt wie Predigtreihen. Der Predigende soll sich nicht immer nur seine Lieblingsstellen raussuchen, sondern er – und damit auch die Gemeinde soll – sich mit dem auseinandersetzen müssen, was auch noch in der Bibel steht.

C.5. Die Bibel ist kein Nachschlagewerk

Die Bibel hat uns nämlich nicht nur da etwas zu sagen, wo wir konkret nach einer Antwort suchen. Sie ist kein Lexikon, kein Nachschlagewerk, was man, wenn man es nicht braucht, im Regal lässt.

Und die Variante, die Bibel irgendwo aufzuschlagen und nach einer Antwort bei dem Vers zu suchen, auf den man gerade blickt? Haben Sie das schon einmal gemacht? Das kann ja ganz spannend sein, könnte aber auch sehr problematisch enden, wenn man das denn wirklich ernst nimmt. Stellen Sie sich vor, Sie stießen auf Jeremia 29, Vers 26: „Der Herr hat dich zum Priester bestellt“. Dies könnte u.a. für Ihre familiäre und berufliche Situation zum Problem werden. Auch sollte man nicht Jeremia 31,5 nicht gleich als direkte Lebensweisung Gottes verstehen: „Du sollst wiederum Weinberge pflanzen an den Bergen Samarias“. Ich habe es jetzt gerade karikiert, aber trotzdem dürfte deutlich geworden sein, was ich gemeint habe. Trotzdem gib mir die Bibel in meinem Leben Hilfestellung. Vielleicht nicht im Sinne von „Navigation“ – also mit absolut genauer Angabe von Entfernung, Abzweigung und Dauer. Deswegen ist es möglicherweise besser, von Orientierung zu reden als von Navigation.

C.6. Situationen, in denen die Bibel „Orientierungshilfe“ gibt

Welches sind Situationen, in denen die Bibel „Orientierungshilfe“ gibt? Eigentlich dürfte ich Ihnen über diesen Punkt gar nichts erzählen. Eigentlich müsste ich Sie fragen, wo Ihnen in Ihrem Leben die Bibel Orientierung gegeben hat. Gerade wenn Sie auf ihr eigenes Leben zurückschauen, dann werden Ihnen Bibelstellen einfallen, die Ihnen zu bestimmten Zeiten oder in einer bestimmten Situation besonders geholfen haben, die Ihnen insbesondere eine Richtung gewiesen haben. Vielleicht sind es Situationen gewesen, in denen es Ihnen nicht gut ging und Sie

Trost und Zuspruch erfahren haben. Möglicherweise hat Sie aber auch ein Wort der Bibel völlig umgehauen und hat Ihr Leben total umgekrempelt, als Sie seine Bedeutung richtig wahrgenommen hatten. Zugänge zur Bibel sind v.a. auch biographische Zugänge, sind durch unterschiedliche Lebensphasen geprägt.

Manche Verse und Inhalte können sich in Ihrer Wichtigkeit im Laufe unseres Lebens sehr verändern. Trotzdem erinnern sich viele Menschen an einzelne Verse, die Ihr ganzes Leben geprägt haben. Die Bibel hat Sätze für uns parat, die uns durch ein ganzes Leben tragen können.

C.7. (Kern-)Sätze der Bibel tragen durchs Leben

Es gibt einige Verse aus der Bibel, das sind Kernsätze. Sätze, die einen durchs ganze Leben begleiten.

- Ps 23 zum Beispiel „Der Herr ist mein Hirte, mir ward nichts mangeln.“

- Oder Verse aus der Bergpredigt: „Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“

- Oder dem Johannesevangelium: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

- Für Luther stand der Kernsatz in Römer 1,16 und 17: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

Was ist Ihr Kernvers? Unterhalten Sie sich doch einmal im Hauskreis über Ihre „Hitliste“ von Bibelversen. Stellen Sie den anderen Ihren persönlichen Favoriten vor, den Vers, der es wie kein anderer schafft, Sie durchs Leben zu begleiten.

C.8. Handlungsanweisung durch biblische Personen erfahren

Oder Sie nehmen sich einmal biblische Personen vor und sprechen darüber. Früher war mir der Paulus immer lieber als der Petrus. Momentan ist das anders: Petrus fasziniert mich, v.a. seine Beziehung zu Jesus. Menschen der Bibel zu entdecken, das kann unglaublich spannend sein. Miriam, David, Rut, Zacharias, Deborah, Josef, Maria, Jona, Naomi, usw. Das bedeutet dann, nicht nur einen kurzen Abschnitt in der Bibel zu lesen, sondern Menschen auf ihrem in der Bibel beschriebenen Weg zu begleiten. Dabei werden Sie entdecken, dass diese Menschen Dinge erfahren haben und Situationen durchlebt haben, die Ihrem eigenen Leben ähneln. Es gibt viele Motive, die wenn nicht gleich, dann doch wenigstens vergleichbar sind, auch wenn zwischen den Personen und uns mehrere tausend Jahre liegen. Welche ist Ihre Lieblingsperson in der Bibel? Mit welcher Person können Sie sich identifizieren? Welche Person mit ihren Stärken und Schwächen können Sie gut nachempfinden? Sie werden feststellen, dass diese Person Erfahrungen mit Gott gemacht hat, dass Gott diese Person an die Hand genommen und „geleitet“ hat. Ist Ihre eigene Geschichte mit Gott vielleicht ähnlich?

C.9. Handlungsanweisung durch Jesus erfahren

Sie können Handlungshilfen für Ihr Leben auch dadurch erfahren, dass sie sich an Jesus orientieren und sich fragen, wie Jesus mit Menschen umgeht. Die Buchstaben „WWJD“ stehen bei manchen Jugendlichen auf ihren Armbändern. Es sind die Zeichen für eine besondere Aktion. Die Buchstaben stehen für die Frage „What would Jesus do?“ – „Was würde Jesus tun?“ Die Aktion möchte Menschen dazu bringen, in konkreten Situationen sich vorzustellen, wie Jesus wohl gehandelt haben würde. Das ist rein hypothetisch, wir wissen es ja nicht. Aber die Evangelien geben uns eine Menge Anregungen. Sie schildern nämlich, wie Jesus sich anderen Menschen gegenüber und in bestimmten Situationen verhalten hat. 3 Beispiele:

a) Denken Sie daran, wie Jesus sich den Kindern zugewendet hat.

b) Denken Sie daran, wie Jesus ärgerlich wurde im Tempel.

c) Denken Sie daran, wie Jesus, als es hart auf hart kam, sich zurückzog, um nur noch mit Gott allein zu sein.

Das können Sie noch weiterführen. Sich an Jesus zu orientieren, heißt dann nämlich nicht, immer ganz konkrete schriftliche Forderungen der Bibel zu erwarten. Sondern: Vom Geist Gottes und im Geiste Jesu zu handeln! Die Bibel gibt uns dafür unzählige Hinweise an die Hand, was damit wohl gemeint sein kann.

C.10. Handlungsanweisungen der Bibel sind nicht allgemein und zu jeder Zeit gültig

Es ist allerdings immer wieder konkret zu prüfen, ob das, was man mal als richtig erkannt hat, auch immer noch richtig ist. Andere Voraussetzungen können die Handlung ändern, und man kann sich als Christ trotzdem noch angemessen verhalten. Ein extremes Beispiel:

Dietrich Bonhoeffer hat sich dafür entschieden, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen. Dafür hat er gelogen und verheimlicht, und hat den Mord am Diktator mit betrieben. Aber: Ist Widerstand christlich? Darf man mit Gewalt eingreifen? Wie hätte Jesus gehandelt? Können oder sollen wir auch so handeln?

Vielleicht muss man manchmal auch sagen: „Herr Jesus, wir sind zu schwach, so zu handeln wie du. Vergib uns, dass wir keine andere Möglichkeit sehen.“ Manchmal, im Konflikt zwischen zwei Handlungsweisen, müssen wir erkennen, dass wir in jedem Fall schuldig werden. Dann dürfen wir Gott um Vergebung bitten.

C.11. Zehn Thesen und Zusammenfassung

Zum Abschluss möchte ich zehn Thesen aufstellen, wie die Bibel uns durchs Leben leitet. Die Bibel leitet uns durchs Leben, ...

... weil wir durch sie Orientierung finden.

... weil wir durch sie unsere Wurzeln kennen lernen.

... weil wir durch sie reich werden.

... weil wir durch sie Freiheit gewinnen.

... weil wir durch sie Wahrheit finden.

... weil wir durch sie unsere Mitmenschen achten.

... weil wir durch sie nicht allein bleiben.

... weil wir durch sie innehalten und zur Ruhe kommen.

... weil wir durch sie auf mehr als auf dieses Leben hingewiesen werden.

... weil wir durch sie Gott begegnen.

Die Bibel ist also noch viel mehr als ein „Navigationssystem“. Sie ist auch weit mehr als ein „Gesetzbuch“. Sie ist ein Trostbuch, ein „Habkeine-Angst“-Buch, ein „Sorget-nicht“-Buch, ein „Gott-liebt-dich“-Buch und vieles mehr.

Die Bibel berichtet uns in vielen Bildern, wie Gott sich zu Menschen, zu uns verhält. Die Bibel gibt uns damit Anregung, wie sich das in unserem Leben auswirken kann und auch auswirken soll. Die Bibel ist ein Buch, das uns mannigfaltige Hinweise gibt, wie wir Frucht bringen können, d.h. wie wir antworten können auf Gottes Tun an uns und für uns. Die Bibel ist ein Buch, das mit anderen gemeinsam gelesen und verstanden werden will. Und schließlich: Die Bibel ist ein Buch, das für unsere konkrete Situation immer wieder neu aktualisiert und ausgelegt werden muss.